

**Prüfung eines Projekts für eine Tram-Train-Linie  
zwischen Belfaux und Freiburg**

---

**Zusammenfassung des Postulats**

Mit einem am 19. Juni 2009 eingereichten und gleichentags begründeten Postulat (TGR S. 1161) fordern die Grossräte Jean-Pierre Dorand und Pierre-Alain Clément den Staatsrat auf, das Projekt einer Tram-Train-Linie Belfaux–Givisiez–Granges-Paccot–Fribourg–Marly zu prüfen, die in einer ersten Etappe bis zum Bahnhof Freiburg führen soll, und zwar unter Nutzung des bestehenden Eisenbahnnetzes, das mit einer Tramlinie auf gleicher Spurweite ergänzt werden soll, die auf dem Boulevard de Pérolles möglich wäre.

**Antwort des Staatsrates**

Die Mobilitätspolitik des Staatsrates ist auf den Ausbau des öffentlichen Verkehrs ausgerichtet, mit dem Projekt der S-Bahn-Linie als Hauptpfeiler. In einem Agglomerationsperimeter ist angesichts der Bevölkerungsdichte der Ausbau des öffentlichen Verkehrs von besonderem Interesse.

Die Idee eines Tram-Trains ist besonders verlockend. In Karlsruhe werden die öffentlichen Verkehrsmittel dank der Verbindung des bestehenden Strassenbahnnetzes an das klassische Eisenbahnnetz – mit dem Hauptbahnhof ausserhalb des Stadtzentrums – massiv mehr genutzt. Mit 300 000 Einwohnern der Stadt Karlsruhe selber auf einer Fläche von 173 m<sup>2</sup> und rund 400 000 in den umliegenden Gemeinden (Landkreis Karlsruhe) sind die demografischen Bedingungen besonders günstig für den Bau eines Tram-Train-Netzes.

In seinem Bericht vom 27. Januar 2009 über den Bau einer Tramlinie zwischen dem Bahnhof Freiburg und Marly (Bericht Nr. 121 des Staatsrates an den Grossen Rate zum Postulat Nr. 303.05 Nicolas Bürgisser/Jean-Pierre Dorand über den Bau einer Tramlinie auf eigenem Trasse zwischen dem Bahnhof Freiburg und dem südlichen Ortsteil von Marly) hat der Staatsrat schon eine ganze Reihe von Abklärungen zur Realisierung einer neuen Tramlinie zwischen dem Bahnhof Freiburg und Marly getroffen. Einige der vielen zu berücksichtigenden Kriterien sind die gegenwärtige Kapazität des Eisenbahnnetzes, insbesondere des Bahnhofs Freiburg, die städtebauliche Integration eines solchen Hochleistungssystems und vor allem die potenzielle Nachfrage in Zusammenhang mit einem solchen Vorhaben.

Wie im Bericht ausgeführt, umfasst der Richtplan der Agglomeration Freiburg zudem eine Studie über die Nutzung der Eisenbahnlinien für den Agglomerationsverkehr. In diesem Rahmen soll auch geprüft werden, ob der Bau eines Tram-Train-Systems in der Agglomeration Freiburg sinnvoll wäre. Der Staatsrat ist der Ansicht, dass sich die geplante Studie über die Nutzung der Eisenbahnlinien für den Agglomerationsverkehr nicht nur auf einen Korridor, beispielsweise Marly–Freiburg–Givisiez–Belfaux, beschränken, sondern in einer ersten Phase die Nutzung aller Bahnlinien im Agglomerationsperimeter Freiburg geprüft werden sollte. Die Agglomeration Freiburg und die Verkehrsbetriebe sollten bei den durchzuführenden Studien beigezogen werden.

Folglich beantragt Ihnen der Staatsrat, das Postulat anzunehmen. Da die ganze Analyse jedoch sehr arbeitsaufwändig ist, kann der Bericht nicht in der gesetzlichen Frist von einem Jahr vorgelegt werden. Er wird wie bereits angedeutet Teil einer weitergehenden Studie sein.

Freiburg, den 27. April 2010